

|                 |   |   |   |   |   |   |   |  |  |   |  |   |  |   |  |  |  |  |   |
|-----------------|---|---|---|---|---|---|---|--|--|---|--|---|--|---|--|--|--|--|---|
| Beratungsanlass | <b>Kauf eines Kfz</b>   | Verkehrsrechtlich und Assistance-Leistungen prüfen.   | Die Absicherung durch Teil- oder Vollkasko prüfen. Ggf. Auswirkung auf Hausrat (Diebstahl aus Kfz). | Keine Auswirkungen. (ggf. geringfügige Auswirkung bei Kreditfinanzierung).                    | Keine Auswirkungen.   | Keine Auswirkungen.   | Keine Auswirkungen. (ggf. geringfügige Auswirkung bei Kreditfinanzierung)                     | Keine Auswirkungen.  | Auswirkung, da Pflichtversicherung.  | Annuität bzw. Leasingrate müssen der Liquidität angepasst sein.   | Tilgung des KK bzw. Umschuldung in Tilgungsdarlehen.                                       | Tilgung des KK. Bezahlung des Kfz.  | Kfz-Kauf maximal mittelfristig finanzieren.  | Tilgung des KK. Bezahlung des Kfz. Anspargang für den zukünftigen Erwerb eines Kfz. Ein Kfz zahlt zu den langfristigen Konsumgütern, stellt in der Regel kein Vermögen dar und unterliegt dem Werteverlust. | Keine Auswirkungen.  | Keine Auswirkungen.  |  |  |   |
|                 | <b>Hauskauf zur Eigennutzung</b> (getätigt bzw. unmittelbar bevorstehend, Finanzierung geklärt) | Änderung/Neuabschluss Rechtsschutz oder Assistance-Leistungen. (z.B. Handwerkerservice) prüfen. | Das Gebäude, der Inhalt und ggf. der Bau (Bauleistung) sind abzusichern.                            | In der Regel besteht höherer Bedarf für die Hinterbliebenen (insb. bei Kreditfinanzierung)    | Es verändert den Geldbedarf (meist positiv, ggf. negativ).                    | Hat Auswirkung, z.B. auf Grund Verwertung und Einfluss auf die Höhe des Bedarfs im Pflegefall, Umbaukosten. | Bedarf überprüfen bei geänderten Fixkosten, z.B. bei Kreditfinanzierung.                      | Hat Auswirkung bei eigener Bautätigkeit (Unfallgefahr). Die Themen Berufsgenossenschaft und sonstige Absicherungsinstrumentarien sind insbes. für Bauhelfer zu beachten.   | Es resultieren Haftungsrisiken, z.B. Haus- und Grundbesitzer-Haftung, Gewässerschadenhaftung, Haftung aus Betrieb einer Photovoltaikanlage, Vermietung und aus Bautätigkeit. | Ersparte Miete / Kosten des Darlehens, Folgekosten, Betriebskosten, Reserven für Unvorhergesehenes  | Sofern Dispo vorhanden, auf schnelle Tilgung oder längerfristige Umfinanzierung hinweisen. | Rücklagen / Liquiditätsreserve für kleinere Reparaturen und Anschaffungen und ggf. gestiegener monatlicher Fixkosten. | Finanzierungsanalyse (Ratenkredite auch berücksichtigen) unter Liquiditätsaspekten durchführen. Orientierungszins und/oder Sondertilgungen und alterskongruente Restlaufzeiten beachten. Liquiditätsprognosen (z.B. zusätzliche dauerhafte Verpflichtungen, die sich aus dem Betrieb und Unterhalt der Immobilie ergeben). | Rücklagen / Sparprozesse für größere Reparaturen und Anschaffungen (Umbau/Ausbau).  | Finanzierungsanalyse unter Liquiditätsaspekten durchführen. Orientierungszins und/oder Sondertilgungen und alterskongruente Restlaufzeiten beachten. Liquiditätsprognosen (z.B. zusätzliche dauerhafte Verpflichtungen, die sich aus dem Betrieb und Unterhalt der Immobilie ergeben). | Bei Prolongationen muss die neue Liquiditätssituation berücksichtigt werden. Bei einer neuen Finanzierung muss die Höhe und die Annuität die bestehende Liquiditätssituation berücksichtigen | Sparraten müssen der ggf. geänderten Risikotragfähigkeit und der neuen Liquiditätssituation angepasst werden. Wenn erforderlich Anlagenauflösung zugunsten des KK. | Finanzierungsanalyse unter Liquiditätsaspekten durchführen. Orientierungszins und/oder Sondertilgungen und alterskongruente Restlaufzeiten beachten. Liquiditätsprognosen (z.B. zusätzliche dauerhafte Verpflichtungen, die sich aus dem Betrieb und Unterhalt der Immobilie ergeben). | Sparprozesse vor dem Hintergrund der getätigten Investitionen überprüfen. Orientierungszins der Finanzierung und Kapitalanlagen beachten. Liquidität, insbesondere im Rentenalter, dauerhaft sichern. |
|                 | <b>Heirat</b>   | Obligatorische Mitversicherung von Ehepartnern / Kindern Single-Tarife                          | Ggf. größerer Hausstand, Umzug.   | Hinterbliebenenabsicherung zwingend zu prüfen. Bezugsrechte bei bestehenden Verträgen prüfen. | Sollen der Ehepartner und sonstige Familienmitglieder mit abgesichert werden? | Hat Einfluss auf Bedarf. Wer pflegt wen wo?   | Soll Ehegatteneinkommen bei Bedarf berücksichtigt werden? Will man für den anderen aufkommen? | GKV-Familienversicherung, Behilfsansprüche klären, PKV je Person, Berücksichtigung des Ehegatteneinkommens bei freiwillig GKV-Versicherten, Ehegatten-Nachversicherung PKV | Obligatorische Mitvers. Ehegatten/Kinder, Beseitigung etwaiger Doppelversicherungen, Umstellung Single-Tarif, Mitversicherung weiterer Haftungsrisiken prüfen.               | Veränderung der Haushaltsliquidität im positiven (Z. Einkommen) wie auch negativen Sinne (ein Ernährer, höhere Kopfzahl) Sinn möglich, SQ ermitteln! Auswirkungen durch mögliche Arbeitslosigkeit der Partner beachten (gegebenenfalls geringeres Kündigungsrisiko wegen betrieblicher Sozialauswahl) | Rückführung KK.  | Kurzfristige Anlagen zugunsten des KK auflockern. Reserve für Einkommensausfälle.                                     | Bei Prolongationen muss die neue Liquiditätssituation berücksichtigt werden. Bei einer neuen Finanzierung muss die Höhe und die Annuität die bestehende Liquiditätssituation berücksichtigen   | Sparraten müssen der ggf. geänderten Risikotragfähigkeit und der neuen Liquiditätssituation angepasst werden. Wenn erforderlich Anlagenauflösung zugunsten des KK.  | Bei Prolongationen muss die neue Liquiditätssituation berücksichtigt werden. Bei einer neuen Finanzierung muss die Höhe und die Annuität die bestehende Liquiditätssituation berücksichtigen   | Sparraten müssen der ggf. geänderten Risikotragfähigkeit und der neuen Liquiditätssituation angepasst werden.  |  |  |   |



|                                   |   |   |   |   |   |  |  |  |  |  |  |   |  |   |  |  |
|-----------------------------------|---|---|---|---|---|--|--|--|--|--|--|---|--|---|--|--|
| Einflussfaktoren                  | <b>Familiäre Situation</b>                | Rechtsschutz: Hat Auswirkung u.a. auf die Versicherung der Kinder oder sonstiger Personen, die im Haushalt leben (z.B. Ansprüche mitversicherter Personen untereinander). Hat Auswirkung auf die Tarifierung.           | Keine Auswirkungen.   | Es sind Versorgungsverpflichtungen zu prüfen, ggf. auch im Hinblick auf das Langlebigkeitsrisiko der Hinterbliebenen.                                   | Prüfen, ob ausreichende Geldmittel auch für zu versorgende Personen vorhanden sind. Hat Einfluss auf die Produktauswahl (Schichten).  | Hat Auswirkungen. Prüfen, ob jemand für die häusliche Pflege zur Verfügung steht. Können ggf. Rückgriffsansprüche der öffentlichen Hand gegenüber einem Familienmitglied erfolgen? | Nur Auswirkung, wenn das Einkommen nicht zu 100 Prozent abgesichert ist (prüfen, ob ggf. die Absicherung des Einkommens durch den Ehegatten gewährleistet ist)   | Auswirkung auf die KV. (Familienversicherung)  | Auswirkung u.a. auf die Versicherung der Kinder oder sonstiger Personen, die im Haushalt leben (z.B. Ansprüche mitvers. Personen untereinander; Sozialversicherungsregress)                              | Personen- (insbesondere Kinder-) Anzahl im Haushalt beeinflusst das monatliche Budget auf der Ausgabe-seite. Anpassung des Geldmanagements bei Änderung der Familienplanung erforderlich. Kontomodelle für Jugendliche & Paare sowie Verfügbarkeiten beachten.                               | Liquiditätsreserve sollte an die Wechselhaftigkeit der familiären Situation angepasst sein. Sonst keine Einflüsse.   | Kurzfristige Bedürfnisse aller finanziell abhängigen Familienmitglieder (Kinder, Partner) sind zu berücksichtigen.  | Es sollte die familiäre Situation berücksichtigt werden (weiteres Einkommen durch Ehepartner, Alter der Kinder). Absicherung der Rückführung der Verbindlichkeit bei Todesfall, BU berücksichtigen.  | Mittelfristige Bedürfnisse aller finanziell abhängigen Familienmitglieder sind zu berücksichtigen.  | Es sollte die familiäre Situation berücksichtigt werden (weiteres Einkommen durch Ehepartner, Alter der Kinder). Absicherung der Rückführung der Verbindlichkeit bei Todesfall, BU berücksichtigen.  | Langfristige Bedürfnisse aller finanziell abhängigen Familienmitglieder sind zu berücksichtigen. Familiäre Situation hat Einfluss auf das Risikoprofil des Anlegers, ggf. sind Portfolioanpassungen vorzunehmen.   |
|                                   | <b>Gesundheitszustand</b>                 | Auswirkung ggf. bei Assistance-Leistungen   | Keine Auswirkungen.   | Einfluss auf Versicherbarkeit, Tarifierung bzw. auf Tarifzuschläge.   | Ggf. Anpassung der Absicherung des Langlebigkeitsrisikos bei verschlechtertem Gesundheitszustand  | Einfluss auf Tarifierung / Versicherbarkeit bzw. auf Tarifzuschläge.   | Einfluss auf Tarifierung / Leistungsausschlüsse / Tarifzuschläge   | Keine Auswirkungen.  | Im Normalfall keine Auswirkungen. Bei permanenten Beschwerden / chronischen Erkrankungen sind mit Ausgaben im Budget zu berücksichtigen. Kontovollmachten klären.  | Liquiditätsreserve sollte an den Gesundheitszustand angepasst sein. Sonst keine Einflüsse.   | Keine Auswirkungen.  | Bekannte gesundheitliche Verhältnisse, die Auswirkungen auf die Zukunft haben, müssen berücksichtigt werden. Nicht durch Versicherungen gedeckte Liquiditätsbelastung muss unbedingt berücksichtigt werden. Limitiert möglicherweise die max. Darlehenssumme.   | Keine Auswirkungen.  | Bekannte gesundheitliche Verhältnisse, die Auswirkungen auf die Zukunft haben, müssen berücksichtigt werden. Limitiert möglicherweise die max. Darlehenssumme.  | Rücklagebedarf für nicht von Versicherungen gedeckten Gesundheitsausgaben im Alter beachten.   |  |
|                                   | <b>Alter</b>                              | Bei Rechtsschutz Einfluss auf die Tarifierung (Seniorentarif)   | Keine Auswirkungen.   | Einfluss auf die Tarifierung, Produktauswahl und Abschlussmöglichkeiten (Höchstaufnahmealter).  | Einfluss auf Tarifierung, Produktauswahl und Abschlussmöglichkeiten. Sinnhaftigkeit im steuerlichen Sinne prüfen.   | Einfluss auf die Tarifierung und Versicherbarkeit. Je älter die Person ist, desto weniger sinnvoll ist die Absicherung dauerhafter Einkommensausfälle.                             | Einfluss auf die Tarifierung und Versicherbarkeit.   | Einfluss auf die Tarifierung (z.B. Seniorentarife)   | Berücksichtigung altersspezifischer Bedürfnisse und Lebensphasenwechsel (z.B. Berufs- oder Renteneinstieg). Kontovollmachten im Alter klären.  | Liquiditätssituation beachten, alterskongruente Restlaufzeit.  | Besparung altersspezifischer Bedürfnisse   | Liquiditätssituation beachten, alterskongruente Restlaufzeit.   | Besparung altersspezifischer Bedürfnisse   | Je älter, desto kritischer ist i.d.R. eine langfristige Verbindlichkeit zu sehen. Liquiditätssituation beachten, alterskongruente Restlaufzeit.   | Einfluss auf die Portfoliostruktur; (z.B. Einsatzmöglichkeiten von im Wert schwankenden Anlagen). Berücksichtigung des Alters bei langen Vertragslaufzeiten. Besonderer Faktor: Altersvorsorge (Fördermöglichkeiten beachten)  |  |
|                                   | <b>Hobbies und Freizeit</b>               |   |   |   |   |  | Sofern Tiere vorhanden sind, besteht auch für diese ein Krankheitskostenrisiko. Auch Tierleben beachten.   | Aus privaten Betätigungen können Haftungsrisiken entstehen (z.B. bei Ehrenämtern oder Hobbys, wie z.B. Jagd oder Modellflug. Ebenso bei nicht ausgeübten Berufen, z.B. Erste-Hilfe-Leistung bei Ärzten ohne Berufspflicht) | Hat Auswirkung auf das Budget.   | Kann als Liquiditätsreserve dienen.  |  |   |  |   |  |  |
|                                   | <b>Versorgungs-verpflichtungen</b>        | Keine Auswirkungen.   | Keine Auswirkungen.   | Sind abzusichern.   | Das Langlebigkeitsrisiko ist bei allen Personen zu prüfen, gegenüber denen Versorgungsverpflichtungen bestehen. Güterstand und Eheverträge etc. spielen eine Rolle.   | Versorgungsverpflichtungen können dazu führen, dass im Pflegefall Rückgriff auf den Verpflichteten genommen wird. Daher Absicherung prüfen.  | Die Absicherung aktueller und zukünftiger (insbes. bei Kindern) Einkommensausfälle für Verdienere und sonstiger Haushaltsangehörige ist zwingend zu prüfen.  | Hat Auswirkungen. Prüfen, wo (GKV/PKV) und wie Ehegatten und Kinder und zu versichern sind.  | Haftungsrisiken sind für alle Personen im Haushalt gegeben. Familien-PHV ist notwendig. Prüfung auch ggf. für Personen notwendig, die nicht im Haushalt leben.   | Unterhaltsverpflichtungen haben Einfluss auf die monatlichen Ausgaben  | Vorsorgeverpflichtungen sollten vorrangig berücksichtigt werden  |   |  |   |  |  |
|                                   | <b>Berufliche Situation</b>               | Hat bei Rechtsschutz Einfluss auf Absicherungsmöglichkeit und -bedarf. Eignung zusätzlicher Absicherung für den Fall der Arbeitslosigkeit prüfen (keine Absicherungsmöglichkeit z.B. bei befristeten Arbeitsverträgen). | Auswirkung bei Selbständigen. Bei Angestellten hat die berufliche Situation ggf. eine Auswirkung (z.B. bei Homeoffice).   | Siehe Pflegefall.   | Je nach beruflichem Status sind die gesetzlichen Fördermöglichkeiten zu beachten. Die Möglichkeiten gebrochener Erwerbsbiografien berücksichtigen (Arbeitslosigkeit, wechselnde Arbeitsplätze).   | Spielt nur eine untergeordnete Rolle. (Ausnahmen z.B. bei gefährlichen Berufen)  | Auswirkung auf die Absicherungsmöglichkeit, wie z.B. i.d.R. keine Mögl. der Absicherung bei gefährlichen Berufen. Hat ferner Einfluss auf die Tarifierung und auf die Absicherungsart (z.B. bei Studenten, Schülern, Hausfrauen: BU vs. Dread Disease; KT vs. Praxisausfall, EU vs. Grundfähigkeit). Bei KT Einfluss auf Karenzzeit und Höhe. Besonderheiten bei Arbeitslosigkeit beachten (z.B. abstraktes Vorversicherungsrecht) | Hat Einfluss auf die Absicherungsmöglichkeit (privat oder gesetzlich). Ebenfalls Einfluss auf die Tarifierung.   | Gegebenenfalls Auswirkungen. Insbesondere ist dieses zu klären bei Beamten und Personen im öffentlichen Dienst, Selbständigen / Freiberuflern und Angestelltengruppen, wie z.B. bei Ärzten und Anwälten. | Einfluss auf monatliche Einnahmen. Besonderen Bedarf bei Selbständigen (Einkommenschwankungen, Sozialversicherung, Kontomodelle etc.) und Arbeitslosigkeit beachten  | Hat Einfluss auf die Nachhaltigkeit der Einnahme, die wiederum ein Hauptkriterium für die Bedienbarkeit der Verbindlichkeiten darstellt. Je instabiler die berufliche Situation, desto höher sollte die Liquiditätsreserve sein.                 | Vorsorge für kurzfristige Überbrückung zwischen Arbeitsverhältnissen. Bei Selbständigen: Anlage kurzfristiger Liquiditätsüberschüsse, Anspargung von Steuerrückstellungen   | Hat Einfluss auf die Nachhaltigkeit der Einnahme, die wiederum ein Hauptkriterium für die Bedienbarkeit der Verbindlichkeiten darstellt. Je instabiler die berufliche Perspektive, desto kritischer muss die Finanzierungsstruktur hinterfragt werden.   | Berufliche Situation hat Einfluss auf staatliche Fördermöglichkeiten (z.B. vermögenswirksame Leistungen).   | Hat Einfluss auf die Nachhaltigkeit der Einnahme, die wiederum ein Hauptkriterium für die Bedienbarkeit der Verbindlichkeiten darstellt. Je instabiler die berufliche Perspektive, desto kritischer muss die Finanzierungsstruktur hinterfragt werden.   | Berufliche Situation hat Einfluss auf staatliche Fördermöglichkeiten (z.B. Riesterrente). Besonderen Bedarf bei Selbständigen beachten.  |
|                                   | <b>Wohnsituation (wie und wo)</b>         | Hat bei Rechtsschutz Einfluss auf die Tarifierung. Einfluss auf Bedarf (z.B. Wohnungsschutzbrief)   | Unterschiedliche Versicherungsorte sind ggf. zu berücksichtigen, ebenso gefährerliche Umstände.   | Keine Auswirkungen.   | Keine Auswirkungen.   | Keine Auswirkungen.  | Keine Auswirkungen.  | Keine Auswirkungen.  | Auswirkungen in der Eigenschaft als Mieter. Prüfen z.B.: Mietschadschäden, Ötänk Gleichfalls Auswirkungen als Eigentümer einer Immobilie   | Laufende Wohnkosten (Miete, Finanzierung, Nebenkosten) haben hohen Einfluss auf das monatliche Budget  | Kurzfristiger Bedarf für Reparaturen und Anschaffungen.  | Berücksichtigung kleinerer Reparaturen & Anschaffungen  | Wenn Mieter: Immobilienfinanzierung als Mittel zur Erreichung einer verbesserten Wohnsituation (Anschaffung von Wohneigentum, Mobililar). Wenn Eigentümer: Finanzierung von Erhaltung, Verbesserungen etc.   | Mieter: Anspargang für Renovierungskosten etc. Eigentümer: Anspargang für Erhaltung, Verbesserungen etc.  | Wenn Mieter: Immobilienfinanzierung als Mittel zur Erreichung einer verbesserten Wohnsituation (Anschaffung von Wohneigentum, Mobililar). Wenn Eigentümer: Finanzierung von Erhaltung, Verbesserungen etc.   | Mieter und Eigentümer: Finanzierung von Wohnneigung (Kauf, Bau, Modernisierung) und größeren Anschaffungen. Fördermöglichkeiten sind zu beachten.  |
|                                   | <b>Einkommen (alle Arten)</b>             | Ggf. relevant bei Policen mit Selbstbeteiligung.  | Ggf. relevant bei Policen mit Selbstbeteiligung (Großschadenpolicen)  | Relevant für die Hinterbliebenenabsicherung. (Einkommensausfall)  | Ist relevant für die Notwendigkeit der Absicherung und ggf. der Höhe der versicherten Renten bzw. Kapitalabfindung. Einkommensausfälle (z.B. durch Arbeitslosigkeit) haben ggf. Einfluss auf Zahlungsverpflichtungen und sollten in ihrer Auswirkung abgeschätzt werden (höhere Anforderungen an Flexibilität, Beitragsaussetzungen etc). | Relevant für die Höhe einer eventuellen Pflege-Tagegeld-Absicherung  | Bestimmt die Notwendigkeit und ggf. die erforderliche Höhe der Absicherung (KT, BU etc.). Bei GKV-Versicherten besteht ggf. Ergänzungsbedarf. Einkommensausfälle (z.B. durch Arbeitslosigkeit) haben ggf. Einfluss auf Zahlungsverpflichtungen und sollten in ihrer Auswirkung abgeschätzt werden (höhere Anforderungen an Flexibilität, Beitragsaussetzungen etc).  | Bestimmt die Wahlmöglichkeit der Versicherungsform (ggf. PKV bei Überschreiten der Versicherungspflichtgrenze). Relevant bei der Wahl einer SB.  | Keine Auswirkungen.  | Keine Auswirkungen.  | Einfluss auf das mtl. Budget auf der Einnahmenseite und damit für fast alle Themen. Entsprechend hoher Einfluss von Veränderungen, z.B. durch Jobwechsel und Arbeitslosigkeit.   | Determinierung Finanzierungspotenzial - ggf. Readjustierung der Tilgung bei Einkommensänderungen. Beachten: Risiko der jederzeitigen Fälligkeit durch die Bank gegeben.   | Determiniert Besparungspotenzial - ggf. Readjustierung der Sparraten bei Einkommensänderungen. Schaffung eines Liquiditätsposters (2-3 Monate) für den Fall kurzfristiger Einkommenschwankungen - ausfälle ist unverzichtbar.  | Determinierung Finanzierungspotenzial - ggf. Readjustierung der Tilgung bei Einkommensänderungen.   | Determiniert Besparungspotenzial - ggf. Readjustierung der Sparraten bei Einkommensänderungen gemäß Terrassenmodell.   | Determinierung Finanzierungspotenzial - ggf. Readjustierung der Tilgung bei Einkommensänderungen. Terrassenmodell.   |
|                                   | <b>Vorhandenes Vermögen</b>               | Ggf. Rechtsschutz-Absicherung bei Immobilien  | Bei Vermögen in Form von Sachwerten besteht Absicherungsbedarf. Hat Einfluss auf die Notwendigkeit und Höhe der Absicherung sowie in Bezug auf Selbstbeteiligungen. | Hat Einfluss, da die Hinterbliebenen auf das Vermögen zugreifen können und ggf. eine Absicherung für Schulden, z.B. bei Hypothekentilgungen, benötigen. | Hat Einfluss auf die Höhe der Absicherung des Langlebigkeitsrisikos.  | Schutz des Vermögens im Pflegefall prüfen.   | Hat Einfluss auf die Vereinbarung von Karenzzeiten (z.B. BU).  | Keine Auswirkungen.  | Auswirkungen z.B. aus dem Besitz einer Immobilie, Tieren etc.  | Keine Auswirkungen.  | Kontokorrentkredit (KK) sollte immer so klein wie möglich gehalten werden, sonst keine Einflüsse. Ein Abgleich mit den kurzfristigen Kapitalanlagen sollte erfolgen. Abbau von kurzfristigen Verbindlichkeiten ist in der Regel wirtschaftlicher | Vorhandenes Vermögen determiniert den Bedarf an zusätzlichen Sparleistungen in diese „Terrasse“. Ggf. sind Umschichtungen oder Anpassung der Besparung anderer „Terrassen“ nötig. Ein Abgleich mit den mittelfristigen Kapitalanlagen sollte erfolgen. Ein Abbau mittelfristiger Verbindlichkeiten ist in der Regel wirtschaftlicher. | Auf die Portfoliooptimierung anhand des Anlegerprofils haben die Eigenschaften des aktuellen Vermögens maßgeblichen Einfluss. Altersvorsorge Hinweis: Rechtzeitige Tilgung zum Rentenbeginn. Ein Abgleich mit den mittelfristigen Kapitalanlagen sollte erfolgen. Ein Abbau mittelfristiger Verbindlichkeiten ist in der Regel wirtschaftlicher. | Vorhandenes Vermögen determiniert den Bedarf an zusätzlichen Sparleistungen in diese „Terrasse“. Ggf. sind Umschichtungen oder Anpassung der Besparung anderer „Terrassen“ nötig. Ein Abgleich mit den mittelfristigen Kapitalanlagen sollte erfolgen. Ein Abbau mittelfristiger Verbindlichkeiten ist in der Regel wirtschaftlicher. | Auf die Portfoliooptimierung anhand des Anlegerprofils haben die Eigenschaften des aktuellen Vermögens maßgeblichen Einfluss. Altersvorsorge Hinweis: Rechtzeitige Tilgung zum Rentenbeginn.   | Auf die Portfoliooptimierung anhand des Anlegerprofils haben die Eigenschaften des vorhandenen Vermögens maßgeblichen Einfluss. Besondere Anforderungen sind bei der Altersvorsorge beachten. Abbau negativen Vermögens ist in der Regel wirtschaftlicher. |
|                                   | <b>Persönlichkeit (Risiko und Konsum)</b> |   |   |   |   |  |  |  |  | Einfluss auf das Investitions- und Ausgabeverhalten  | Persönliches Ausgabeverhalten beeinflusst Liquiditätssituation und geeignete Rückzahlungsmodalitäten.  | Gibt die Obergrenze für geeignetes Anlageverhalten und beeinflusst damit die Produktwahl/Portfoliozusammenstellung (Risikobereitschaft). Erhöhte Risiken sind bei langfristigen Anlagen und passender Gesamtstruktur des Vermögens akzeptabel (langfristiger Ausgleich von Kursschwankungen).   | Persönliches Ausgabeverhalten beeinflusst Liquiditätssituation und geeignete Rückzahlungsmodalitäten.  | Gibt die Obergrenze für geeignetes Anlageverhalten und beeinflusst damit die Produktwahl/Portfoliozusammenstellung (Risikobereitschaft).  | Persönliches Ausgabeverhalten beeinflusst Liquiditätssituation und geeignete Rückzahlungsmodalitäten.  | Gibt die Obergrenze für geeignetes Anlageverhalten und beeinflusst damit die Produktwahl/Portfoliozusammenstellung (Risikobereitschaft).   |
| <b>Kenntnisse und Erfahrungen</b> |   |   |   |   |   |  |  |  | Einfluss auf das Ausgabeverhalten  | Keine Auswirkungen.  | Gibt die Obergrenze für geeignetes Anlageverhalten und beeinflusst damit die Produktwahl.  | Keine Auswirkungen.   | Gibt die Obergrenze für geeignetes Anlageverhalten und beeinflusst damit die Produktwahl.  | Keine Auswirkungen.   | Gibt die Obergrenze für geeignetes Anlageverhalten und beeinflusst damit die Produktwahl.  |  |
| <b>Werte-vorstellungen</b>        |   |   |   |   |   |  |  |  | Keine Auswirkungen.  | Beeinflussung der Auswahl des Finanzierungsanbieters   | Beeinflussung der Auswahl des Anbieters  | Beeinflussung der Auswahl des Finanzierungsanbieters  | Beeinflussung der Allokation / Anlageziel  | Beeinflussung der Auswahl des Finanzierungsanbieters  | Beeinflussung der Allokation / Anlageziel  |  |
| <b>Steuerliche Situation</b>      |   |   |   |   |   |  |  |  | Relevant, wenn Vorauszahlungen o.a. im Budget einzukalkulieren sind.   | Hat je nach Art der Verbindlichkeit unterschiedliche Auswirkungen. Möglichst schnelle Tilgung, wenn durch die Finanzierung kein positiver steuerlicher Effekt erzielt werden kann. Änderungen in der steuerlichen Situation (eigene Situation und durch Gesetzgeber) sollten bedacht werden. | Die Auswahl der Anlagen hat unterschiedliche steuerliche Effekte. Mögliche Änderungen in der steuerlichen Situation (eigene Situation und durch Gesetzgeber) sollten beachtet werden.  | Hat je nach Art der Verbindlichkeit unterschiedliche Auswirkungen. Möglichst schnelle Tilgung, wenn durch die Finanzierung kein positiver steuerlicher Effekt erzielt werden kann. Änderungen in der steuerlichen Situation (eigene Situation und durch Gesetzgeber) sollten bedacht werden.  | Die Auswahl der Anlagen hat unterschiedliche steuerliche Effekte. Mögliche Änderungen in der steuerlichen Situation (eigene Situation und durch Gesetzgeber) sollten beachtet werden. Tilgung bei steuerlich orientierten Investitionen durch Auflösung von mittelf. Anlagen sollten den Leverage-Effekt beachten                                | Hat je nach Art der Verbindlichkeit unterschiedliche Auswirkungen. Möglichst schnelle Tilgung, wenn durch die Finanzierung kein positiver steuerlicher Effekt erzielt werden kann. Änderungen in der steuerlichen Situation (eigene Situation und durch Gesetzgeber) sollten bedacht werden.  | Die Auswahl der Anlagen hat unterschiedliche steuerliche Effekte. Mögliche Änderungen in der steuerlichen Situation (eigene Situation und durch Gesetzgeber) sollten beachtet werden. Tilgung bei steuerlich orientierten Investitionen durch Auflösung von mittelf. Anlagen sollten den Leverage-Effekt beachten. |  |

In Arbeit

